

Wir Joseph der Zweyte,
von Gottes Gnaden erwählter rö-
mischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
König in Germanien, Hungarn und Böhmen^{re.} Erz-
herzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund und zu
Lothringen ^{re. re.}

Die Zusicherung welche dem unterm 20^{ten} April des laufenden
Jahrs über die Steuerregulirung erlassenen Patent vorausgeht, daß
es nämlich, dabei keineswegs auf eine Erhöhung des gegenwärtigen
Beitrags, sondern lediglich auf eine vollkommen gleiche Bele-
gung abgesehen sey, und das Geschäft der ganzen Steuerregulirung
überhaupt auf das allgemeine Beste abziele, sollte Uns allerdings
erwarten lassen, daß sowohl bey der Ausmessung der Gründe, als
bey der Faturung des Erträgnisses von jedermann mit aller Treue
und Redlichkeit würde zu Werke gegangen werden.

Da

Da Wir aber wider Unsere Erwartung wahrnehmen, daß verschiedene Fassionen über das Körnererträgniß weit unter dem wahren Werthe eingereicht worden, so wollen Wir glauben die Ursache dieser Unrichtigkeit darinn suchen zu müssen, daß vielleicht mancher Grund-Eigenthümer bisher seine Aernte nicht genau gemessen, oder angemerkt habe.

Nun sind Wir weit entfernt jemanden ohne Verschulden zu Schaden kommen, und in die Straffe verfallen zu lassen, damit also jedermann seine Aernte nach der heurigen messen, aufschreiben, und, mit Vergleichung gegen andere Jahre, ob das laufende ein gutes, mittleres, oder schlechtes sey, die Nutzung seines Grundes genau bestimmen könne; so wollen Wir die zur Einreichung der Bekänntnisse bestimmte Zeit bis auf den 1^{ten} April 1786. erweitern und diese Frist auch zur Abänderung der schon eingereichten vielleicht unrichtigen Bekänntnisse einräumen.

Sollten nach dieser zugestandenen Frist dennoch ungetreue Bekänntnisse einkommen, so sind Wir denjenigen, die sich redlich fatiren, den Schutz schuldig, sie durch ihre Rechtschaffenheit, und die Unredlichkeit anderer nicht verkürzen, noch ihnen eine grössere Last aufbürden zu lassen, daher befehlen Wir hiemit; und lassen es zu Jedermanns Warnung kund machen, daß wenn nach einmal geschehener Einreichung der Fassionen über Körner, oder sonst ein Erträgniß sich ein Pächter oder Käufer von was immer für einer Gattung fruchtbarer Gründe hervorthut, der um ein Korn oder um ein Prozent mehr an Erträgniß anbietet als fatiret worden, ihm die Gründe, Waldungen, Wiesen &c. eingeräumt werden sollen; wogegen der Besitzer, da er um ein Korn, oder um ein Prozent am Werthe mehr, als er selbst fatiret hat, bekommt, nicht beschweren kann, ohne seine unrichtige Angabe zu gestehen, welche auf diese Art billig bestraft wird.

Gege.

Gegeben in unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, den 1^{ten}
Tag des Monats August im siebenzehnhundert fünf und achtzigsten,
unserer Regierung der römischen im zwanzigsten, und der erblän-
dischen im fünften Jahre.

Joseph.



Leopoldus Comes à Kollowrat,
Regis. Bohic. Sup^{us} & A. A. pr^{imus} Canc^{ius}

Johann Rudolph Graf Chotel.

Tobias Philipp Freyherr
von Gebler.

Ad Mandatum Sac^a Cæs^a
Regiæ Majestatis proprium.
Johann Wenzl Freyherr von Margell.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
CHICAGO, ILL.

1911



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

CHICAGO, ILL.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY
CHICAGO, ILL.

CHICAGO, ILL.